Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 2

Artikel: Katechetisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524505

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katechetisches.

(fa,)

Auf dem Gedie.e der katechetischen Litteratur sind in den letzten Jahrzehnten manche verdienstvolle Arbeiten erschienen. Dieser löbliche Wetteiser, die heilige und schwierige Runft des Religionsunterrichtes zu erleichtern und zu befördern, ist gewiß aus vielen Gründen zu begrüßen. Sinmal kommt derselbe einem wirklichen Bedürsnisse entgegen, das junge Priester, die aus den Hörsälen der Universität plötzlich zur Praxis in die untersten Klassen einer Dorfschule hinabsteigen, fühlen müssen. Sodann hängt das gründliche, Geist und Herz des Kindes durchdringende Erfassen der katholischen Heilslehren in ganz vorzüglicher Weise ab von der klaren und faßlichen Darlegung und der methodisch richtigen Mitteilung des Unterrichtsstosses durch den Katecheten.

Aus diesen Gründen ift es leicht erklärlich, warum die vortrefflichen und anmutigen "Bollständige Ratechefen" von G. Men immer neue Auflagen erleben. Weniger verbreitet, aber nicht weniger empfehlenswert als Men's Ratechesen sind die "Ratholische Elementarkatechesen" von Dr. Theodor Dreher. Während Men sich an die "untere" Rlaffe der fatholischen Volksschule wendet, durfte Dr. Dreber die zweite Stufe einnehmen, etwa für die III. und IV. Klasse unserer ichweizerischen Bolteichule paffend fein. Er teilt fein Werf in drei Teile ein: I. die gwölf Artifel des apostolischen Glaubensbefenntniffes, II. die Sitienlehre III. die Gnadenmittel. Dr. Dreher trifft ebenfo gut als Men den findlichen Ton, und feine Entwidlungen find ebenfo lichtvoll und flar. In beiden katechetischen Werken sowohl von Men als von Dr. Dreher wird der Ratechet nach Unterschied der Stufe die herrlichsten, vollständigen Ratechesen für unsern kleinen Churer-Ratechismus sowie für den größern Dibgefan=Ratechismus finden.

In den Handbüchern zur Erklärung des Ratechismus für die Oberstuse der Volksschule hat sich allmählich ebenfalls eine Veränderung vollzogen und zwar entschieden zum Vorteile derselben. In den frühern Werken z. B. in Wilmer's "Lehrbuch der Religion, ein Handbuch zu Deharbe's katholischem Katechismus" und in Deharbe's eigener "Erklärung des katholischen Katechismus" sindet der Katechet wohl ein reiches und gründliches Material zur Erklärung der christlichen Wahrheiten. Damit aber begnügen sich beide Autoren; sie bieten die Auswahl des Stoffes, ohne aber denselben auch der Form nach der Fassungskraft der lieben Kleinen anzupassen. Das bleibt vollständig dem Katecheten überlassen. Allerdings wollten diese beiden Autoren mit ihren Handbüchern auch ein "Lesebuch zum Selbstunterrichte für christliche Familien" schaffen. Das mag für ihre Darstellungsweise als Entschuldigungsgrund angeführt werden. Seither aber sind sie einerseits durch andere religiöse Unterrichtsbücher für die christlichen Familien ersetzt worden, anderseits hat sich das Bedürfnis nach eigentlicher katechetischer Darstellungsweise so gesteigert, daß P. Jakob Linden S. J. "Deharbe's fürzeres Handbuch zum Religionsunterrichte in den Elementarschulen" bei dessen serausgabe (1898) vollständig umarbeitete und so dessen Darstellung der Fassungskraft der Schüler andaste.

Schon vorher hatte in dieser Hinsicht unter andern Dr. Jakob Schmitt in seiner, "Erklärung des mittlern Deharbe'schen Katechismus" einen bedeutenden Schritt vorwärts getan. Er kommt in seinen Darstellungen durch Einfachheit und Kindlichkeit der Sprache der eigentlichen Katechese sehr nahe. Allerdings wünschten wir seine allzu vielen der Natur entnommenen Gleichnisse lieber durch solche aus der heiligen Schrist ersett. Diesem löblichen Bestreben, in der Darstellungsweise die kindliche Sprache zu treffen, besleißen sich auch Rathgeb und Möhler, deren "Commentare zum Katechismus für das Bistum Kottenburg" seit der vielseitigen Aufnahme dieses Katechismus, ebenfalls rasche Verbreitung gefunden haben.

Dem bestimmten praktischen Zwecke, welchem alle diese Katechismus= erklärungen dienen wollen, scheint uns jedoch keines der genannten Werke in dem Maße zu entsprechen, wie "Der Katechet", "Aussührliche Erklärung des katholischen Katechismus als praktische Anleitung zum Katechi= sieren von Ferdinand Heinrich Jägers, Psarrer zum hl. Andreas in Köln." (Köln, Verlag und Druck von J. P. Bachem.)

Wohl führen die vorher zitierten Werke den angehenden Katecheten mehr oder weniger in die kindliche Ausdrucks und Sprachweise ein, aber auf die methodische Verknüpfung der einzelnen Heilswahrheiten, auf deren Vertiefung und nachhaltige Einprägung in den Verstand und das Herz des Kindes scheinen sie uns zu wenig Gewicht zu legen. Wohl führen sie z. B. die Beweise für eine Wahrheit in leicht faßlicher Sprache an, reihen daran auch Begebenheiten aus der heiligen Schrift und Beispiele an, ohne jedoch durch geschickte Fragen über letztere den ohnehin flüchtigen Geist des Kindes auf die Glieder und Teile einer Wahrheit ausmeeksam zu machen, auf diese Weise das Verständnis zu vertiesen und zugleich zu eruiren, in welchem Maße die entwickelte Wahrheit erfaßt worden sei. Kurz, wenn auch die Form der Darbietung des Unterrichtsstosses zweckentsprechend und leicht saßlich ist, die methodische Durcharbeitung desselben

ist etwas vernachlässigt. Nichts aber bietet dem angehenden Katecheten fo große Schwierigkeiten, wie gerade diefes. Der hochwürdigste Weihbischof Dr. Antonius Fischer von Köln, welcher die Berausgabe von Jägers "Katechet" veranlaßte, bemerkt deswegen in seiner "Einleitung" mit Recht, daß "das beste und wirksamste Mittel" gut zu fatechesieren, "das Unhören guter Ratecheten" fei. Jager führt uns benn auch in seinem Werke den Ratecheten vor, wie er bei seinem Ratechefieren leibt Insoweit hat der Haupttitel des Buches, "Der Katechet", Berechtigung, obwohl man darunter eher eine Ratechetik erwarten murde. In Wirklichkeit ift das Buch die katechetische Erklärung des Rolner-Diözesankatechismus. Daß Jägers ein vortrefflicher Ratechet sei, bewies er schon früher durch fein "Erster Beichtunterricht", der eine Anzahl Auflagen erlebte. Im vorliegenden Werke hatten wir wohl gewünscht, der Berfaffer hatte auch die Fragen und Antworten der Rinder in diejenigen des Ratecheten eingefügt, wenigstens an einzelnen Stellen. Man wurde dadurch das vollständige Bild einer guten Ratechese gewinnen fönnen.

Im übrigen ftimmen wir gerne dem Urteile des hochwürdigften Weihbischofs bei, daß Jägers ein geschulter Ratechet fei, der seine Methode. namentlich die Ausdrucksweise, in langjähriger Brazis in Stadt- und Landschulen erprobte." Wir gestehen aufrichtig, daß uns noch teine Ratechismuserklärung fo angesprochen und befriedigt hat wie Jagers "Ratechet". Diese lichtvolle logische Berknüpfung der einzelnen Wahr= heiten, wodurch das Rind von einer Ratechismusfrage auf den Lehr= inhalt der folgenden Frage in überaus ansprechender Form übergeleitet wird, fo daß es den gangen Inhalt der Erflärung gleich in dem Wortlaute der folgenden Frage gusammenfaffen fann, halt das Intereffe der Rinder ftets mach und befriedigt fie. Wie ber hochwürdigfte Weihbischof aut bemerkt, bezweckt das Buch natürlich nicht, daß "der benutende Katechet seine Katechese genau und wörtlich so halte, wie sie im Buche fteht", das hieße durch den Buchftaben den Beift toten wollen. das Buch will den "für das Ratechefieren minder Beanlagten" durch die reiche Fulle des Stoffes, durch die klare, kinderleicht fagliche Darstellung und methodische Anordnung und Durcharbeitung desfelben, "in eine gute und fruchtbringende Methode des tatechetischen Unterrichtes einführen-" Wenn auch der Rolner-Ratechismus nicht gang mit bem Wortlaute unseres Diozesankatechismus übereinstimmt, fo läßt fich bas Buch dennoch vortrefflich für denselben verwerten. Bis jest ift der erfte Band des Werfes erschienen, der das erfte hauptstud "Bon dem Glauben" behandelt. Der Ginteilung des Ratechismus und der Unlage des vorliegenden Werkes entsprechend, haben wir also noch 2 Bände zu erwarten, nämlich: II. "von den Geboten", III. "von den Gnadenmitteln, nämlich von den heiligen Sakramenten und dem Gebete".

Von andern neuesten Erscheinungen (1899) verdient entschiedenes Lob und Anerkennung das Werklein des Rottenburger Katecheten Franz Müller, der sich würdig den beliebten und rühmlichst bekannten Katecheten dieser Diözese anreiht: "Bierzig Katechesen zum Religionsunterrichte in der Fortbildungsschule", (Selbstverlag des Verfassens — Versandstelle: G. Hit, Buchhandlung, Navensburg.) Das
Werklein besteht aus 3 Hesten, wovon das zweite, welches die Gebote
behandeln wird, meines Wissens, noch nicht erschienen ist. Das erste
Hest enthält 20 Konferenzen über Glaube, Gnadenmittel und Gebet.
Das dritte Hest enthält 11 kirchengeschichtliche Konferenzen und 2 AbschlußeKatechesen. Eigentlich werden uns hierin keine Katechesen, sondern besser
katechesen. Eigentlich werden uns hierin keine Katechesen, sondern besser
tatechetische Vorträge geboten, deren leichte Verständlichkeit, Einsachheit
und Herzlichkeit der Darstellung den tief begabten, gemütvollen Katecheten
offenbaren. Zudem macht sich dabei die Richtung auf's Praktische in
vorteilhafter Weise geltend.

In seinen "Katechismusgeschichten" (Paderborn, Jungsermann 1899) hat A. Schmittdiel, Priester der Diözese Paderborn mehr ein Familienbuch geschaffen, einen "Katechismus in erzählender Form", wie der Versasser selbst das Buch auch nennt. Zu den einzelnen Abschnitten des Katechismus bietet er freie, kurze Erzählungen, welche sich dann wörtlich an den Katechismus auschließen. Vielevorts dürste allerzings der Katechismustext noch frischer und ungezwungener aus der Erzählung hervorgehen.

"In einer Zeit, wo der Unglaube sich immer weiter ausbreitet und alle Schichten unseres Bolses zn zersezen droht, ist unserm katholischen Bolk, ist vor allem unserer Jugend ein gediegener Religionsunterricht notwendig, der Hand in Hand geht mit der praktiichen Anleitung zum christlichen Leben auf Grund des Glaubens". (Dr. Anton Fischer, Weihbischof.)

St. Dallen. Die Erziehungsbireftion erläßt ein Cirfular an die Primarund Sefundarschulfommissionen, um sie zur Errichtung von Madchenfortbilbungsschulen zu ermuntern.

Jürich. Ter Kanton Zürich wird in den nächsten Jahren Lehrer mangel haben, sofern die andern Kantone ihm nicht mit Lehrern außhelfen werden. Infolge der Einführung der 7. und 8. Klasse Alltagsichule werden über den disherigen Bedarf hinaus 42 Lehrer mehr gebraucht werden. Und doch haben die bestehenden Lehrerbildungsanstalten disher kaum genügt, um die nötige Zahl der Behrträste auszubilden. In den lehten vier Jahren war der Lehrerbedarf 273, in den nächsten vier Jahren wird er ziemlich größer sein, und doch werden die drei Lehrerseminarien nur 250 Kandidaten zur Ausbildung bringen. Es wird also eine jährliche Einwanderung von 15—20 Lehrern nötig sein, um die Rachstrage zu becken.